

Am 31<sup>r</sup> Jänner 1875.

Geliebtes Herz! Ich bin so  
 verrückt vor Freude daß  
 ich mich vor mir selber schäme,  
 ich alte Person! Hier hast  
 Du „Chlodwig“ (meine letzte  
 Arbeit) „Eui Edelmann“ u.  
 „Die Großmutter“ Die sende  
 ich bitte Dich innig, als Proben  
 ein, fügend sie ein mildes  
 Urtheil, dann bin ich der  
 Aufforderung von „Andreas Mutter“  
 u. „Die erste Reichte“ gewiß.  
 Das ganze Buch soll den Titel  
 führen  
 Nach dem Leben.  
 Erzählungen  
 Novellen und Skizzen.  
 von  
 Glaubst Du daß ich derart



unprofessionell bin son denn  
Käim geträumtern glücke <sup>auf das</sup> stand  
müh  
des wirklich unbeschreiblich  
liebenwürdige Brief aus  
Stuttgart hoffen läßt, daß  
ich nicht schreiben kann.  
Ich will an den beiden an  
den Erzählungen noch eine  
letzte feile anlegen u wenn  
diese 3 ersten nicht mißfallen,  
dieselben an freilich vom Kessbach,  
direct, mit einem Dankbrief  
schicken. Warten wir nun  
das Urtheil ab. Habe die Gnade  
zur Einbegleitung der <sup>heutigen Sendung</sup> ~~Posten~~  
zu schreiben die Erzählung: Ein  
Edelmann, u die Skizze "Die Groß-  
mutter" seien, die 1<sup>te</sup> im Jahre 872,

die zweite im Jahre 1875 in  
dem Jahrbuch Bioscenen,  
herausgegeben vom allg. Beamten-  
Verein der österr. ung. Monarchie abge-  
druckt worden.  
Vielleicht schicke ich morgen  
ein Weil für Mullgans. Also  
Danke! Danke! Geben  
Gott daß die nothwendigen  
Gnade finden.

In aller dankbarsten Liebe  
nach nicht wohl, aber glücklich  
Deine Marie

